Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 54 (1979)

Heft: 1

Artikel: Kampftruppenschule II der Bundeswehr

Autor: Schauer, Hartmut

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-703540

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kampftruppenschule II der Bundeswehr

Hartmut Schauer, Dettelbach (BRD)

Jägergruppe beim Marsch

Jägerunteroffizier als «Milanschütze»

Maschinengewehrstellung, daneben leichte Panzerabwehrwaffe.

Fallschirmjäger stellen die Einsatzbereitschaft einer Panzerabwehrwaffe TOW auf KraKa her.

Nicht nur der Kampfpanzer Leo, sondern eine Vielzahl von gepanzerten Fahrzeugen beherrscht die Szene in Munster.

Das Bild der Bundeswehr ist sehr stark von gepanzerten und mechanisierten Waffensystemen und Kampfverbänden geprägt, deren Entwicklung, Handhabung und Instandhaltung eine Vielzahl von berufsspezifischen und technischen Fertigkeiten erfordert. Die Kampftruppenschule II – der auch die Fachschule des Heeres für Erziehung angegliedert ist – schafft im typischen Panzergelände bei Munster in der norddeutschen Lüneburger Heide den erforderlichen Organisationsrahmen und bietet die benötigten Ausbildungskapazitäten. Panzertruppe, Panzeraufklärer und Panzergrenadiere mit Panzerjägern sind in dem weitverzweigten Komplex von Kasernenanlagen und Truppenübungsplätzen Munster-Bergen daheim.

Entwicklung

Während des Aufbaues der Bundeswehr existierten in den Bereichen Munster und Bremen für die vier Waffengattungen separate Waffenschulen. Ende 1957 erfolgte die Zusammenlegung von Panzer- und Panzergrenadierschule zur Panzertruppenschule. Am 1. April 1958 verlegten Panzeraufklärungsschule und Panzerjägerschule von Bremen nach Munster; die erstgenannte wurde der Panzertruppenschule angegliedert. 1963 erhielten die Ausbildungsstätten die Bezeichnung «Kampftruppenschule II und III» (letztere für die Panzerabwehr zuständig). Am 14. Februar 1972 übernahm die Panzertruppenschule auch die Panzerabwehrschule; die neue Bezeichnung der Einrichtung lautete nun «Kampftruppenschule II/III». Durch Übernahme der Fachschule des Heeres für Erziehung ergab sich der derzeitige Namen.

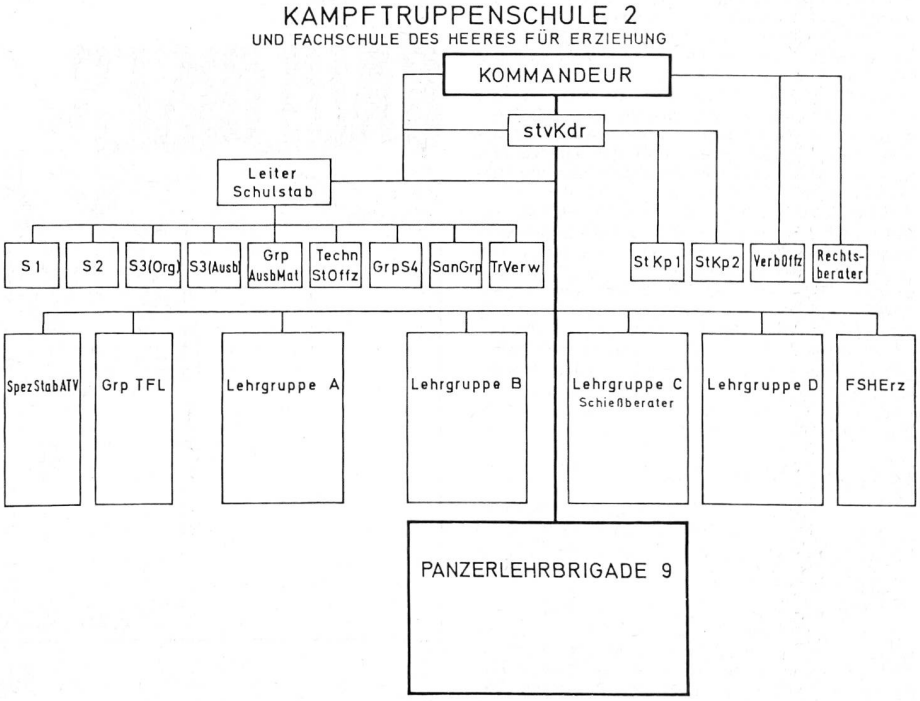
Aufgabenbereiche

Es kommen Lehr-/Ausbildungsvorhaben aus folgenden Bereichen zur Ausführung:
- Führung (Gruppenführer bis Bataillonskommandeur)
- Technik (Kraftfahrzeugwesen, Übermittlungstechniken, Waffen)
- Sonstige Lehrgänge (Führungslehrgänge Heer, General-/Admiralstabslehrgänge, Arbeitstagungen, Einführungen über neu entwickelte Waffen und Technologien).

Daneben werden Fachliteratur ausgewertet, Truppenversuche durchgeführt und Dienstvorschriften über Organisationsfragen, Einsatzgrundsätze über Ausbildung und Ausrüstung der gepanzerten Kampftruppen ausgearbeitet. Neben militärischen Lehrgangsteilnehmern ist der Zustrom von Besuchern aus nicht militärischen Bereichen ausserordentlich hoch: Es sehen sich Vertreter aus Industrie, Gewerkschaften, Behörden ebenso um als auch NATO-Parlamentarier, Lehrkräfte und Schulklassen.

Gliederung

Dem Schulkommandeur untersteht ein Schulstab mit den Fachbereichen Personal, Sicherheit und Abwehr, Organisation und Ausbildung, Logistik und Verwaltung. Hinzu treten zwei Stammkompanien, Verbindungsoffiziere und Rechtsberater. Kern der eigentlichen Aus- und Weiterbildung der gepanzerten Truppen ist der Spezialstab ATV (Auswertung, Truppenversuche und Vorschriften). Arbeitsgruppen befassen sich mit den truppengattungsmässigen Eigentümlichkeiten und Weiterentwicklungsmöglichkeiten im Bereiche der Taktik der gepanzerten Truppen. Ebenso erhalten Fragen des technischen Bereiches aus der Vielzahl der vorhandenen Rad- und Kettenfahrzeuge hier das notwendige Augenmerk, weiter Technologien von Feuerleitanlagen, Radar, Infrarotgeräten, Munition, Optik und Elektronik. Truppenfachlehrer aller



weiteren Teilstreitkräfte und der meisten Waffengattungen vertreten «ihre Waffenfarbe» gegenüber den Belangen der gepanzerten Truppen und den Wünschen und Notwendigkeiten ihres Bereiches. Der eigentliche Ausbildungs- und Weiterbildungsbetrieb geht in den verschiedenen Lehrgruppen vor sich. Hierzu dienen die Lehrgruppen A bis D. Die Fachschule des Heeres für Erziehung geniesst den Status einer weiteren Lehrgruppe.
Vielseitig sind die Funktionen der Panzerlehrbrigade 9, die der Schule als Lehrtruppe, zu Demonstrationszwecken und insgesamt als «Mädchen für alles» untersteht. Sie bestreitet die Darstellung von Gliederung und Einsatzgrundsätzen, von Ausbildung und Ausrüstung der gepanzerten Kampftruppen, und das seit Jahren mit anerkannten Erfolgen.
Nebenbei bemerkt, wird in Munster auch dem Soldaten in seiner Freizeit einiges geboten: Sportanlagen, Hallenbäder, Soldatenheime und solche für Unteroffiziere und Offiziere bilden neben Sozialvereinen und Jugendzentren gute Freizeitmöglichkeiten. Ausserdem bieten die Naturschönheiten der Lüneburger Heide und die nahen Hafenstädte an der Nordsee interessante und begehrte Reiseziele.

Truppenübungsplätze

In den drei Übungsplatzzentren Bergen, Munster-Nord und Munster-Süd können unterschiedlich Übungen bis zum Divisionsrahmen durchgeführt werden. Man trifft hier auf Schiessmöglichkeiten von Handfeuerwaffen bis zur Fernlenkwaffe Honest John. Etwa 50 000 ha Übungsfläche stehen hier zur Verfügung. Allerdings wird die Effektivität der Manöverbewegungen und Ausbildungsvorhaben durch eine Reihe von Massnahmen eingeschränkt, die Notwendigkeiten des Landschafts- und Umweltschutzes mit sich bringen.

Zusammenfassung

Kriegsführung unter Berücksichtigung moderner Panzertruppen ist derzeit tonangebend im Bereich der Bodentruppen. Die Panzertruppenschule der Bundeswehr zählt zu einer der grössten und bestausgestatteten der westlichen Welt. Flexible Anpassung und Fortentwicklung bekannter Technologien und Strukturen müssen neben Menschenführung und Motivation immer zu den Aufgabenfeldern der Schule zählen.

Zusammensetzung der Panzerlehrbrigade 9

1 Stabskompanie
1 Panzerspählehrzug
1 Nachschublehrkompanie
1 Instandsetzungslehrkompanie
1 Sanitätslehrkompanie
1 Panzerpionierlehrkompanie (Genieformation)
1 ABC-Abwehrlehrkompanie
1 Panzergrenadierlehrbataillon
2 Panzerlehrbataillone
1 Panzeraufklärungslehrbataillon
1 Panzerartillerielehrbataillon
2 Panzerjägerlehrkompanien
1 Luftlandepanzerabwehrkompanie
2 Ausbildungskompanien
1 selbständige Panzerkompanie

Quelle: Bundesministerium der Verteidigung, Bonn

Die UdSSR und die Modernisierung Chinas

Georg Handlery, Bern

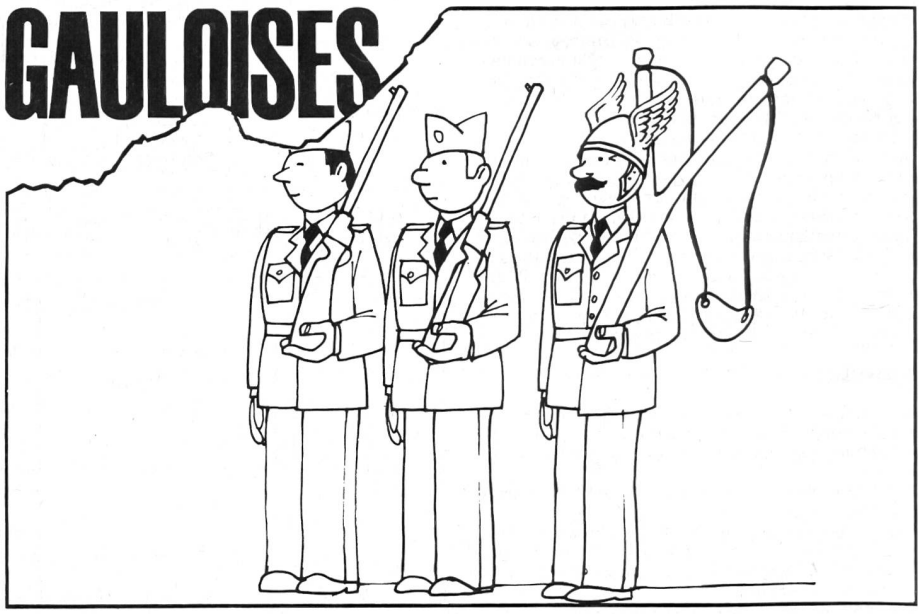
Trotz der Bevölkerungszahl Chinas, bedeutet dessen Opposition für Moskau nur eine Irritation so lange China unterentwickelt und infolgedessen militärisch schwach ist. Wegen Maos Vorurteilen war eine Aufhebung dieses Mangels nicht möglich: China blieb isoliert. Der ursprüngliche Waffen- und Technologielieferant Chinas, die Sowjetunion, stellte nur während des Koreakrieges seine Spitzenprodukte zur Verfügung. Die teueren und zweitklassigen Leistungen wurden vor zwei Jahrzehnten unterbrochen. 1972 konnte zwar das historisch gute Verhältnis zu den USA wieder hergestellt und 1978 durch die Aufnahme diplomatischer Beziehungen auch normalisiert werden, aber erst Maos Tod befreite China vom weltanschaulich bedingten Ballast, welcher die Anpassung an die neuesten wissenschaftlichen Entwicklungen hinderte.
Chinas Entschluss, sich zu modernisieren, was nur mit der Mitwirkung des Westens möglich ist, hat eine geopolitische Revolution zur Folge. Präzedenzbrechend ist China sogar in Europa tätig geworden. Die Aufrufe an Westeuropa, die Verteidigungsbereitschaft zu erhöhen, werden, wie im Falle des Balkanbesuches, mit dem Eindringen in die graue Zone zwischen Ost und West gepaart. Inzwischen nimmt der Aussenhandel Chinas drastisch zu. In den letzten sechs Monaten sind die USA-Exporte von 62 Mio auf 311 Mio Dollar gestiegen. Der vor kurzem abgeschlossene 20-Milliarden-Vertrag mit Japan wird bis auf 100 Milliarden erhöht. Ähnliches lässt sich über die Beziehungen zur BRD berichten.
Der beste Garant der Sicherheit der UdSSR war Chinas Unterentwicklung. Mit dem Weiterbestehen dieses Zustandes ist nicht mehr zu rechnen. Wie geschickt Peking politisch sogar beim militärischen Schwächezustand manövrieren kann, ist bewiesen. Kein Wunder also, dass man in Moskau einer Zukunft besorgt entgegenblickt, wo 900 Millionen modern ausgerüstete Chinesen am Gleichgewicht, welches die Sowjets begünstigt, rütteln. Die Indizien häufen sich, wonach Moskau seine Hauptaufmerksamkeit nicht mehr dem politisch trägen Westen, sondern China schenkt.

Peking ist ein Schlüsselfaktor

in den Kalkulationen Moskaus geworden. Die Verteilung der militärischen Ausgaben verrät dies. Schon in den letzten zehn Jahren wurde mehr für die Heere im Osten, als für die im Westen verwendet.
Die seit drei Jahren laufenden «Sondierungen», um «die Technologie für die Produktion moderner Waffen» zu erhalten (*Sozialistitcheskaja Industrija,* 5.8.), beabsichtigt, gemäss *Krasnaja Zwezda* (Armeezeitung, 17.9.), «die hochentwickelten produktiven Kräfte der Industriestaaten und die potentielle militärische Macht Chinas» zu kombinieren, um die UdSSR zu «isolieren». China will Technologie «für die Modernisierung der Armee» von Japan, das übrigens auch amerikanisches Know-how an China vermittelt, meint *Trud* (21.5). Seine überdimensionierte Delegation zeigte in England «grosses Interesse» (*Prawda,* 12.9.) für Harriers und für die Produktionsanlagen dieses Flugzeugs. Auch die *Sowjetskaja Latwija* (24.9.) notiert missbilligend die Kenntnisse, welche die Chinesen über die «ausländische Technologie, inbegriffen die militärisch-strategische» durch Hongkong gewinnt. Bestürzt stellt *Komsomolez* (12.9.) dasselbe Phänomen in Deutschland fest. Ein direkt vom Politbüro suggerierter Artikel der *Prawda* (24.9.) erklärt, dass die «wirtschaftlichen und technischen Verbindungen» dem Import von Wissen und Fabrikaten dienen, was «Pekings Aggressivität» beweist. Peking rechnet nicht nur mit Japan, mit dessen Rolle sich *Izwestija* am 9.9. auseinandersetzte, sondern mit der Mitarbeit Europas. *Nedelja* (Nr. 35/78) sieht es so: «Sie rechnen damit, dass ihr zügelloser Antisowjetismus nicht nur die Türen der Banken, sondern auch die militärischen Arsenale der NATO öffnet.» Tatsächlich, meint die *Komsomolskaja Prawda* (18.5.), «um zum Kampf bereit zu stehen», versucht Peking «innerhalb kurzer Frist

ein hohes Militärpotential

zu erreichen und sucht Verbündete in den kapitalistischen Ländern». So «müssen die EWG und dessen militär-industrieller Komplex» mithelfen (*Prawda,* 26.8.), und nicht nur der Zugang zu den «Arsenalen der NATO» (*Sowjetskaja Belorussija,* 19.9.; ZK der KPdSU, *TASS,* 27.8.), sondern auch die Bevorzugung durch die wirtschaftliche Meistbegünstigung der EWG ist unerlässlich geworden *(Nowoje Wremja).* In Moskau scheint man also zu wissen: Strategisch neutrale Handelsbeziehungen gibt es nicht. Der Osthandel ist lobenswert, aber nur wenn unter «Ost» die Sowjetunion und nicht China gemeint wird. – Und womit zahlt China seine Importe? *Selskaja Zhizhn* und *Sowjetskaja*



Natürlich... Gauloises-Typen.